

### Weiterer Ausbau der Eierwirtschaft

**Berlin, 4. Mai.**  
Die vor einigen Monaten in Angriff genommene Neuordnung der Eierwirtschaft wird nunmehr weiter ausgebaut durch die 2. Verordnung über die Regelung des Eiermarktes vom 3. Mai 1934, die in ihren Grundzügen eine starke Angleichung an die neuen Marktformen in der Milch-, Butter- und Rindfleischwirtschaft findet.

Alle in der Eiererzeugung und Verteilung tätigen Betriebe werden zu Eierwertungsverbänden zusammengeschlossen, an deren Spitze der Vorsitzende mit besonderen Befugnissen (Vorsitzprinzip) steht. Die Eierwertungsverbände werden ihrerseits zur Hauptvereinigung der deutschen Eierwirtschaft mit dem Sitz Berlin zusammengefaßt. Während der Eierwertungsverband für die geordnete Erfassung und Verteilung in seinem Wirtschaftsbezirk zuständig ist, obliegt es der Hauptvereinigung der deutschen Eierwirtschaft, eine geordnete Verlesung und einen Ansehens mit Eiern innerhalb des ganzen Reiches, unter Anstandsfrage der Reichsregierung, G. u. b. D., durchzuführen. Vom 1. Juni ab können nunmehr sowohl Genossenschaften als Händler, soweit sie im Besitz eines Uebernahmebescheines für Inlandsexporte sind, Eier beim Erzeuger aufnehmen und nach erfolgter Kennzeichnung durch die für sie zuständige Kennzeichnungsstelle, an den Verbraucher oder Verteilungsstellen abgeben. Dabei sind sie hinsichtlich des Aufbaus und des Ablaufes sowie der Aufkauf- und Abnahmepreise in gleicher Weise an die Vorschriften gebunden, die der Vorsitzende des Eierwertungsverbandes und der Bezirksbeauftragte zur Regelung des Eiermarktes erlassen. Soweit hier, ob vom Handel oder Genossenschaften erfaßt, nicht innerhalb des Wirtschaftsbezirkes des Eierwertungsverbandes abgefaßt werden können, müssen sie der Bezirkszentrale des Eierwertungsverbandes gemeldet werden.

### Riesenfeuer im Dock von Brooklyn

**New York, 4. Mai.** Im Dock der Barber Dampfschiffahrtsgesellschaft in Brooklyn brach am Donnerstagabend ein Brand aus, der sehr schnell um sich griff und schließlich zu dem größten Feuer seit 20 Jahren in Brooklyn anwuchs. Der Feuererweber, die auch mit Löscheinheiten anrückte, war es nur noch geringen Anstrengungen möglich, eine Ausdehnung des Brandes zu verhindern. Vier Personen wurden getötet, 12 Feuerwehrleute wurden verletzt. Das Dock ist vollständig niedergebrannt.

Der Schaden, den das Großfeuer angerichtet hat, wird auf 5 Millionen Dollar geschätzt. Die rasche Ausbreitung des Brandes wurde dadurch begünstigt, daß eine bereitliegende Tankerladung Naphthalin und Terpentin von den Klammern erfaßt und vernichtet wurde. Gewaltige Feuerwolken schossen zum Himmel, so daß der Brand auf weite Entfernungen sichtbar war. Die Hitze war so stark, daß der Anstrich vieler Dampfer, die in größerer Entfernung von dem Brandplatz lagen, glänzte.

### Bischof aus Rußland ausgewiesen

**Moskau, 2. Mai.**  
Der Bischof Malgij ist auf Veranlassung der OGPU aus Rußland ausgewiesen worden. Malgij sah mehrere Jahre im Gefängnis wegen angeblicher feindlicher Umtriebe gegen den Staat.

### Stavisky-Juwelen 300-prozentig überbietet

**Paris, 2. Mai.**  
Die Sachverständigen, die die vierundsechzig von Stavisky selbst im Bagnon Reichshaus veräußerten Wert- und Schmuckgegenstände nachträglich abgeschätzt haben, haben festgestellt, daß die bei der Pfandleihe selbst vorgenommenen Wertanschätzungen von dem Taxator des Bagnon Reichshauses, der mit Stavisky unter einer Decke stand, um ein Vielfaches überhöht wurden. Schmuckgegenstände im Werte von 500 000 Franken, die unter normalen Umständen mit höchstens vierhunderttausend Franken hätten begeben werden können, sind in Wirklichkeit mit fünfzehn Millionen Franken begeben worden. Die Staviskyschen Pfandleihen allein erstreckten sich auf einen Reichtum von 24 275 000 Franken bei einem Gesamtumfang des Bagnon Reichshauses von rund 25 Millionen.

## Kleine Chronik

**Willi Forst freigesprochen**  
Neu-Brandenburg, 4. Mai. Donnerstagabend fällt das Schöffengericht Neu-Brandenburg nach einstündiger Verhandlung in dem Prozeß gegen den Filmschauspieler Willi Forst, der sich wegen jahrelanger Tötung und Körperverletzung zu verantworten hatte, ein freisprechendes Urteil. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft erklärte, die Kosten des Verfahrens wurden der Staatskasse auferlegt. Der Vertreter der Anklage, der gegen Willi Forst ebenfalls Freispruch beantragt hatte, verzichtete auf die Einlegung von Rechtsmitteln. Der Verhandlung lag bekanntlich der Autounfall Willi Forsts zugrunde, der sich zwischen Neu-Brandenburg und Neu-Strelitz am 23. August 1932 ereignete, bei dem der Bauunternehmer Strofen aus Burg-Stargard und der Garagenmeister Anto aus Berlin-Charlottenburg tödlich und Willi Forst sowie die Tänzerin Ena Kaiser leicht verletzt wurden.

**Rheinwasser von einer Wasserhose 200 Meter hochgeschleudert**  
Hendernach, 4. Mai. Am Donnerstag wurde das Gebiet von Händernach und Gännersdorf auf der rechten Rheinseite unterhalb Remdes von einer Wasserhose heimgesucht. Das Dach der Turnhalle und viele Wohnhäuser in Gännersdorf wurden abgedeckt. Von der Berghöhe lenkte sich der Wasserlauf ins Rheintal und verwandelte sich über dem Fluß in eine Wasserhose. Gewaltige Wassermassen wurden etwa 200 Meter in die Luft geschleudert.

**Neuaufbau der U.S.A.-Luftpost — Neue Flugverträge**  
Washington, 4. Mai. Die Postverwaltung teilte 15 Luftpostverträge für vorläufig 1/2 Jahr verschiedenen Flugunternehmen zu, die den Reorganisationsanforderungen seit der Kündigung der früheren Kontrakte entsprochen hätten.

**Polnische Geldfälscher in London verurteilt**  
London, 4. Mai. Der auffahrende Prozeß gegen die drei polnischen Geldfälscher, die 6000 englische Pfundsterlingnoten im Werte von 44 700 Pfund Sterling gefälscht und nach England eingeschmuggelt haben, wurde Donnerstag von einem Londoner Gericht abgeschlossen. Der Hauptbeteiligte

# Wohnungsschutz für Kinderreiche

## Eine Initiative des Deutschen Gemeindetages

**Berlin, 4. Mai.**  
Vom Deutschen Gemeindetag wird darauf hingewiesen, daß leider immer noch viele obdachlose Familien in Notquartieren untergebracht sind und die Anmietung einer richtigen Wohnung deshalb scheitert, weil drei oder mehr Kinder in der Familie vorhanden sind. Da nun das deutsche Volk aus bevölkerungspolitischen Gründen die hinderreichen Familien keineswegs benachteiligen dürfe, müsse unbedingt dafür gefordert werden, den Kinderreichen richtige Wohnungen zu verschaffen.

Die Stadt Essen habe ein praktisches Beispiel der Abhilfe gezeigt. Dort hätten alle maßgebenden Stellen der Partei und Verwaltung dazu aufgerufen, freistehende und künftig frei werdende 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen der Obdachlosen-Polizei zur Unterbringung wohnungsloser Familien freiwillig zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig den Mietpreis zu bestimmen. Die Obdachlosen-Polizei werde dann geeignete Familien benennen, wobei soziale nicht in Betracht kommen. Der Vermieter könne vorschlagen, wer in die freie Wohnung einzuweisen sei. Die vereinbarte Mietentschädigung werde durch die Stadthauptkasse an den Vermieter direkt gezahlt. Auch sonst sind Erleichterungen für beide Teile in diesem Beispiel vorgesehen. Es ist zu hoffen, so wird vom Deutschen Gemeindetag als maßgebender kommunaler Spitzenorganisation hierzu er-

klärt, daß die Stadtgemeinden in vorbildlicher Weise nach demselben Beispiele handeln werden.

### „An den Pranger!“

Unter der Ueberschrift: „An den Pranger! Saboteur der Wirtschaft!“ wurde, wie die „F. Z.“ meldet, folgende Mitteilung des Kontrollamts für Arbeitsbeschaffung in Frankfurt durch das Gauressort bekanntgegeben: „Der Volksgenosse Ignaz Berger, Frankfurt a. M., Große Friedbergerstraße 17, läßt durch Fürsorgeempfänger Schwarz arbeiten ausführen. Hierdurch schädigt er den Aufbau des neuen Staates und hat sich damit selbst gekennzeichnet.“

In der Dessauer Zeitung veröffentlicht der Oberbürgermeister und der Kreisleiter der NSDAP eine „Öffentliche Anprangerung Nr. 1, in der es heißt: Das unsoziale Verhalten des Kaufmanns und Hausbesitzers Julius Wahrendorf zwingt uns, seinen Namen hiermit öffentlich bekanntzugeben, weil er trotz aller Vorstellungen von unserer Seite für einen Laden eine an Wucher grenzende Miete und die Aufhebung des Vertrages verlangte, weil der Mieter diese Miete nicht aufbringen kann.“

### Der Krieg in Arabien

**London, 4. Mai.**  
Die Reuter meldet, erweist es sich infolge der Unterbrechung der Berichtsverbindungen als äußerst schwierig, Klarheit über die tatsächliche Kriegslage in Arabien zu schaffen. Zweifelslos befindet sich der Imam Yahya in einer sehr bedrückenden Lage. Er hat eine Volksherrschaft an die gesamte muslimanische Welt gerichtet, die aufgefodert wird, Ibn Saud zur Einstellung des weiteren Vormarsches zu bewegen. Ibn Sauds Truppen unter der Führung des Emirs Jassal bezweifelten einen Angriff auf Saana, die Hauptstadt des Imams, vor. Obwohl Imam Yahya 70 Jahre alt ist, hat er im Kronrat erklärt, daß er sich selber an die Spitze seiner Truppen stellen und seine Hauptstadt bis zum letzten Blutstropfen verteidigen werde. Unter den Befehligen, die der geschlagenen Jemen-Armee abgenommen worden sind, sollen sich einige türkische Offiziere befinden. Die Armee Ibn Sauds dagegen weilt in ihren Reihen eine Anzahl sehr erfahrener syrischer Militärs auf. Es wird erneut gemeldet, daß die Hafenstadt Hodeidah ohne Kampf von den Truppen Ibn Sauds besetzt worden sei. Der italienische leichte Kreuzer „Acio“ ist in Aden eingetroffen.

### China erhebt Einspruch

**Schanghai, 4. Mai.**  
Wie es heißt, hat die chinesische Regierung der japanischen Gesandtschaft eine Note zugestellt, in der gegen die Zusammenziehung japanischer Kriegsschiffe in der Nähe von Tsingtau Einspruch erhoben wird. Die chinesische Presse behauptet, daß die Japaner in der letzten Zeit starke Streitkräfte zusammengezogen hätten, um einen neuen Vorstoß gegen die Schantung-Provinz zu unternehmen. Die japanische Gesandtschaft in Schanghai bestritt die Richtigkeit der Behauptungen der chinesischen Presse.

### Embargo beim Reichszustler

**Berlin, 4. Mai.** Der Reichszustler empfing am Freitagvormittag den deutschen Gesandten in Brüssel, Graf Weizsäcker, der vor kurzem seinen neuen Posten in Brüssel angetreten hat.

Der neue englische Botschafter, Sir George Clerk, ist am Mittwoch in Paris eingetroffen.

Moak Jakob Feinmarmar wurde zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Edward Popelcer und Benjamin Tach erhielten je zwei Jahre Gefängnis.

**Erfolg eines katholischen Schauspielers in Kairo.**  
Kairo. Ein von P. Miki S. J. verfaßtes arabisches Theaterstück ging im Zelttheater zu Kairo in Anwesenheit der Spitze der Behörden über die Bühne. Die Aufführung wurde zu einem großen Erfolg. Zahlreiche Zuschauer, darunter der arabische Sprachforscher Abi-Bakha, waren über die Leistung hochbefriedigt. Der Unterrichtsminister ließ sich nach der Aufführung das Spiel anschauen, mit dem Bemerkung, die Regierungsschulen Kairo hätten nichts Ähnliches aufzuweisen.

**Tochter eines Mandarins wird Karmeliterin.**  
Tschong (Ankondjina). Kaum haben sich die Tore des Karmeliterinnenklosters zu Hue hinter der Tochter des Gouverneurs von Hai-Tona und der Tochter des Herzogs von Thae-Son geschlossen, hört man von einem ähnlichen Schritt, den die Tochter des Mandarins von Thach-Nau in Hoi-Dien vollzog. Der einheimische Bischof Tong wohnte mit den Bräutern der feierlichen Einkleidung bei.

**Keine Massenansiedlung von Juden in Angola**  
London, 4. Mai. Der portugiesische Kolonialminister erklärte dem Reitervertreter in Lissabon, daß die Nachricht von einem Plan, 5 Millionen Juden in Angola in Westafrika anzusiedeln, jeder Grundlage entbehre. Die portugiesische Regierung werde niemals Massenansiedlungen in Erwägung ziehen. Dagegen werde sie Einzelpersonen, die in Angola oder einer anderen portugiesischen Kolonialbestimmung einzuwandern wünschten, jede Erleichterung gewähren.

**Flugzeugunfall in Brasilien**  
Rio de Janeiro, 4. Mai. Im brasilianischen Küstendienst der Sindicato Condor Ltd. überflog sich ein Flugzeug zwischen Porto Alegre und Rio de Janeiro bei der Landung auf See und ging unter. Hierbei ist die brasilianische Besatzung, bestehend aus einem Führer und einem Funker, tödlich verunglückt. Die Bergung der Besatzung und des Flugzeuges mit der Postladung ist im Gange.

### Die österreichische Uebergangsverfassung

**Wien, 4. Mai.**  
Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, haben die zuständigen Stellen mit der Ausarbeitung der Uebergangsverfassung bereits begonnen, die bekanntlich nach Abschluß der Regierung zwei bis drei Jahre gelten soll, ehe die am 1. Mai verkündete neue Verfassung in ihrer Gesamtheit in Kraft tritt. Der Verfassungsdirektor Dr. Ender hofft, in etwa zwei Monaten die Uebergangsverfassung fertiggestellt zu haben. Weiter verlautet, daß die Ernennung des Staatsoberhauptes für die nächste Zeit bevorsteht und daß auch die eigentliche gesetzliche Körperschaft, der Bundesrat, zumindest in vorläufiger Form im Herbst wieder zusammentreten können.

### Schwierigkeiten bei den österreichisch-italienischen Wirtschaftsverhandlungen

**Wien, 4. Mai.** Das Wiener Mittagsblatt „Die Stunde“ bringt heute einen Bericht über den Stand der wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen Österreich und Italien in Rom. In dem Bericht heißt es: Es haben sich bei den Wirtschaftsverhandlungen in Rom Schwierigkeiten hinsichtlich der Erfüllung gewisser Punkte des österreichischen Bundesprogrammes ergeben. Das betrifft in erster Linie die Anforderungen der österreichischen Schwer-, Metall- und Leichtindustrie. Anstatt dieser Sachlage ist es auch wahrscheinlich in keiner Warengruppe zu einem endgültigen Abschluß gekommen.

Die Büros der polnischen Zollkontrolle in Danzig wieder eröffnet. Danzig, 4. Mai. Die Büros der polnischen Zollkontrolle in Danzig, die am Mittwoch geschlossen worden waren, haben am Freitagmorgen ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. (Pol die Meldung auf S. 8.)

Wie aus Moskau gemeldet wird, wurden am 1. Mai der Roten Armee von verschiedenen Städten der Sowjetunion insgesamt 21 Flugzeuge als Geschenk überreicht. Die Flugzeuge sollen im Fernen Osten verwendet werden.

Am Mittwoch nachmittag ließ sich der ungarische Ministerpräsident Gömbös in Anwesenheit des Außenministers, des Innenministers, des deutschen Gesandten von Madenjen und des stellvertretenden Reichsjugendführers Raberobera in einer Sondervorführung den Großfilm „Hitlerjunge Quex“ zeigen. Der Ministerpräsident äußerte sich über den Film in anerkennender Weise und gestattete die Vorführung des Films. Der Film wird Sonntag vormittag zur Aufführung gelangen.

### Berliner Getreide-Großmarkt

Antliche Preisnotierungen. Berlin, 3. 5. 1934

Für Getreide u. Mehl pro 100 kg, sonst p. 100 kg ab Station, alles in RM.			
Weizen, märk. ....	188,00—188,00	Futterweizen	9,50—11,00
Roggen, märk. ....	157,00—157,00	Polsterweizen	8,00—8,40
Berke .....	—	Ackerbohnen	8,10—8,40
Braugerste .....	172,00—170,00	Wicken	7,40—7,60
Wintergerste .....	—	Lupinen, blau	6,80—8,00
Futtergerste .....	—	Lupinen, gelb	7,40—7,60
Hafer, märk. ....	157,00—162,00	Erbsen .....	7,75—8,75
Hafer, westf. ....	—	Sojabohnen .....	—
Weizenmehl fr. Berlin	—	Leinöl .....	6,00
Roggenmehl fr. Berlin	—	Erbsenöl .....	6,25
Weizenmehl fr. Berlin	11,90—11,90	Erbsenmehl .....	6,25
Roggenmehl fr. Berlin	11,20—11,20	Trockenschrot .....	6,10
Erbsen, Vikt. ....	20,00—22,00	Sojabohnenschrot .....	4,55
Erbsen, kloste .....	14,00—17,00	Kartoffelstücken	7,60

### Dresdner Börse vom 4. Mai

Etwas schwächer. Infolge der Zurückhaltung der Käufer wurde die Geldschäftigkeit an der heutigen Dresdner Börse wiederum nur klein. Die Kurse gaben an den meisten Märkten nach. Besonders auffällig sind die Kurse als Anleihe an den Berliner Kurs zu verstehen. So hiefen Schubert u. Salzer 5 Prozent, Ringnerwerke 3,5 Prozent, Vereinte Zucker, Siemens Glas, Frh Schulz, Berger Strichwaren und Chem. Gebden 1,25 bis 1,5 Prozent ein. Am Vorratemarkt waren Hefeneller und Kadeberger Exportier um je 1 Prozent niedriger, während Leipziger Riebeck 1 Prozent gewonnen. Der Anleihemarkt wies gleichfalls Abschwüchungen auf. Reichsanleihe Mittelbefehl verloren 0,5 Prozent, Dresdner Stadtanleihen von 1928 minus sieben Achtel Prozent, Dresdner Schanwanleihen von 1929 minus 0,75 Prozent. Wandbriefe wenig verändert.

Kursnotierungen: Reichsanleihe Mittelbefehl 94,5, Reichsanleihe Neubefehl 10, Reichsanleihe 148, Sächs. Bodencredit-Anleihe 72,75, Chem. Fabrik v. Heiden 77, Chem. Fabrik Helffenberg 91, Dresdner Cardinen 21, Elektra 98,5, Erste Aufwähler 81, Reichenheller 28, Aufwähler 111, 98,5, Mimosa 178, Penker Patentpapier 29,75, Polnophon 17, Kadeberger Exportier 155, Reichsbrau 110, Schubert u. Salzer 151, Soc.-Brauerei Waldschlöchen 77, Wandever 106,9, Reichs-Ikon 63.

**Witterungsaussichten der Dresdner Wetterwarte**  
Witterungsaussichten: Nach örtlichen Wärmegewittern wechselnd bewölkt und etwas kühler bei Winden aus südwestlichen Richtungen.

## Fei

### Vorausschick

Das genaue St. Peter, die d... die Ausdehnung i... katholischen Erdh... Man nimmt aber... Julius der Zell... jährstage und P... falligkeits... Eine ähnliche Zei... Gläubigen erfreut... in einem Brief a... durch für die Bei... Rußland Genugt... dert er die Kultu... Kreuzung gegen d... Zahl nur durch... schaft von Gott, ... verflüchtigen S... so ungeheuer un... nennlich beherr... konnte nur aus

Da die Regier... tang der diesjähri... brücken, zu de... unterlag hat, ... verlegt worden... sungen, Frauen... Hauptversammlung... die großen Kun... kauf nehmen. S... bildet ein Fest... aller auslanddeut... gebung des W... von multitalien... gebungen in Tri... mit Ansprach... sellionen, die... die Bestimmungen... Kimmungsgebiete... Abend werden die... gebiet aufstamme... Royal, dem wi... wigo XIV., w... Fingerringe eth... dadurch, daß die... fährt in zahlreic... Kundgebungen a... tagung, das Gel... ins Land hinein... und preiswerte

Allein aus... Zuarundgebung... sich viele hundert... Beteiligung der J... dungen eingegan... Sonderzügen, je e... gehend, befördert.

## Ein

München, 4. ... Donnerstagabend... dliche Verfassung... Die Führung... weils kann sich... der Sprecher der... tzung des Nati... Die national... sich diesem feierli... Volkspartei in vo... löblich mit der... überreichliche Men... ihre verfassungsg... mündigkeit, die S... gegenüber dem T... stellt demgegenüb... zu keinem Zeitpunkt... bedroht hat.

Aus tiefer... Stunde das deut... vor aller Welt... staatliches Leben... zu gestalten, m... hmanen Schicksal... lich überzeugt da... Welt, welche imm... mal die Stunde... erhalten werden

## Eine Ert

Der „Wu... lichen Bre... „Saarbrück... fagen die demn... „Neue Saar... recht abgeproh... lten aufzutret... tung sei völlig u... des Saargebiet... dung sei vielm... ligenwerte Be... bedauer daher a... und hoffe, daß... der deutschen fat